

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten  
Association des thérapeutes en psychomotricité  
Associazione dei terapisti della psicomotricità

**psychomotorik schweiz**  
**psychomotricité suisse**  
**psicomotricità svizzera**



## Positionspapier

Psychomotoriktherapie im Frühbereich



---

## **Psychomotorik im Frühbereich**

**Im Bereich der Frühen Förderung gibt es zahlreiche Angebote, welche die Entwicklung und das Lernen in der frühen Kindheit unterstützen. Aufgrund der aktuellen Gesetzgebung sind diese kantonal sehr unterschiedlich ausgestaltet und finanziert. Psychomotorik Schweiz setzt sich für eine bessere Versorgung und einen schweizweit einheitlicheren Zugang zu den psychomotorischen Angeboten für Kleinkinder, Familien und Fachpersonen ein.**

**Die motorische, kognitive und sozial-emotionale Entwicklung sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Da setzt die Psychomotoriktherapie mit vielseitigen Angeboten an, die von der allgemeinen Gesundheitsförderung bis hin zu spezifischen therapeutischen Interventionen reichen. Frühe Interventionen können die Entwicklung von Störungen vermindern, das Risiko von Sekundärfolgen reduzieren sowie finanzielle und soziale Folgekosten verringern.**

---

## **Für eine Politik der Frühen Kindheit**

«Die frühe Kindheit ist in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus unterschiedlicher Akteure geraten. Zahlreiche private und öffentliche Institutionen haben sich der Thematik der frühen Förderung angenommen, womit sich die frühe Kindheit als eigenes Politikfeld zu etablieren beginnt», heisst es in der Zusammenfassung der Parlamentarischen Initiative «Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter» (WBK, 2022). Neben der höheren Chancengerechtigkeit, soll eine optimale Versorgungslage im Frühbereich auch eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen, sowie einen Beitrag gegen den Fachkräftemangel leisten. Verschiedene internationale Studien kommen zum Schluss, dass sich Investitionen in die frühe Kindheit sowohl aus gesundheitlichen als auch aus volkswirtschaftlichen Gründen lohnen (Stern et al., 2019, S. 13). In der Schweiz fehlt aktuell eine gesetzliche Grundlage, welche den Bund für die Unterstützung von Vorschulkindern zuständig macht. Die Ausgestaltung von Angeboten ist Aufgabe von Kantonen und Gemeinden. Mit Unterstützung durch Anschubfinanzierungen des Bundes erarbeiten zurzeit viele Kantone und Gemeinden Konzepte zur sogenannten Frühen Förderung.

---

## **Psychomotoriktherapie**

Die Psychomotoriktherapie bietet präventive und therapeutische Entwicklungsförderung für Menschen aller Altersstufen mit motorischen, sensorischen, emotionalen und sozialen Entwicklungsauffälligkeiten oder Beeinträchtigungen. Sie fördert die Gesamtentwicklung und die Selbstwirksamkeit und stärkt dadurch die Autonomie, die Inklusion und die soziale Teilhabe.

Die Psychomotoriktherapie ist im Rahmen der Bildungsgesetzgebung in allen Kantonen verankert, in der Regel an der Volksschule und im sonderpädagogischen Bereich. In der Interkantonalen Vereinbarung zur Sonderpädagogik ist sie als Grundangebot für Kinder und Jugendliche von 0-20 Jahren mit besonderem Bildungsbedarf festgehalten.

In diesem Positionspapier soll ein spezieller Fokus auf Angebote, Projekte und Tätigkeiten der Psychomotoriktherapie für den Frühbereich gelegt werden.

---

## **Expertise der Psychomotoriktherapie bei Babys und Kleinkindern**

Die Psychomotoriktherapie ist aufgrund ihres ganzheitlichen Ansatzes ein besonders relevanter Bestandteil der Frühen Förderung. Davon ausgehend, dass sich der sensorische, motorische, emotionale, soziale und kognitive Bereich in Wechselwirkung zueinander entwickeln, fokussieren Psychomotoriktherapeut:innen diese verschiedenen Entwicklungsachsen gleichzeitig. Der Körper, die Bewegung und das Spiel stehen im Vordergrund, was den Ausdrucksmöglichkeiten der Kleinkinder entspricht und die Psychomotoriktherapie zu einem besonders geeigneten Ansatz für diese Altersgruppe macht. Dem Umfeld des Kindes wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt, sowohl auf sozialer Ebene (z.B. erste Bindungen, Qualität der Interaktionen) als auch auf körperlicher Ebene (z.B. räumliche Strukturierung, Verwendung von Gegenständen, zeitliche Strukturierung). Die Arbeit mit den wichtigsten Bindungspersonen des Kindes (z. B. Eltern) steht im Mittelpunkt der Interventionen und kann je nach Bedarf in unterschiedlichen Settings erfolgen.

Erfolgreiche gesundheitsfördernde Interventionen im Frühbereich orientieren sich am bio-psycho-sozialen-Modell von Gesundheit und Krankheit. Auch die Orientierung am Risiko-Schutzfaktorenmodell zeigt sich mit einer Fokussierung auf den Aufbau und die Unterstützung von Schutzfaktoren als sehr gewinnbringend (Amstad et al., 2022).

Neben diesen Modellen orientieren sich Psychomotoriktherapeut:innen in der Unterstützung von Kindern und deren Umfeld im Speziellen an folgenden Ansätzen:

- Spiel-, bewegungs- und körperorientierte Methoden (Spielentwicklung, Modelllernen, multimodaler Ansatz, motivationspsychologischer Ansatz)
- Einbezug des Umfeldes (systemischer Ansatz)
- Aufbau einer sicheren und verlässlichen Beziehung (Bindungstheorie und Mentalisierung)

---

## **Angebote der Frühen Förderung und die Psychomotoriktherapie**

Ziel der Frühen Förderung oder FBBE (=Frühkindliche Bildung Betreuung und Erziehung) ist die Schaffung von Rahmenbedingungen und Angeboten, die Lern- und Entwicklungsprozesse von kleinen Kindern unterstützen und ein gesundes Aufwachsen ermöglichen. Die Politik der Frühen Kindheit findet an den Schnittstellen von Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Integrationspolitik statt.

Angebote der Frühen Förderung reichen von Angeboten im universellen Bereich für alle, über selektive Angebote für bestimmte Zielgruppen bis zu indizierten Angeboten für Einzelne. Die Frühe Förderung möchte die Familie nicht ersetzen, sondern bedarfsgerecht unterstützen und so allen Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglichen.

Die Psychomotoriktherapie ist an der Schnittstelle von Bildung, Gesundheit und Sozialem angesiedelt. Die Arbeit der Psychomotoriktherapeut:innen ist ressourcen- und entwicklungsorientiert, bezieht das Umfeld der Betroffenen mit ein und ist interdisziplinär ausgerichtet. Neben der Durchführung von Interventionen, arbeiten Psychomotoriktherapeut:innen auch beratend mit dem Umfeld der Klient:innen und interdisziplinär mit anderen involvierten Fachpersonen zusammen. Ausserdem bringen sie ihre Expertise in Aus- und Weiterbildungen von Fachpersonen ein. Dadurch unterstützen sie verschiedene Zielgruppen beim Gestalten des Alltages und bei der Förderung von Menschen mit spezifischem Förderbedarf durch psychomotorische Methoden. Weitere Aufgaben von Psychomotoriktherapeut:innen sind die Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich der Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Entwicklungsauffälligkeiten im sozial-emotionalen oder senso-motorischen Bereich.

Zusammenfassend lassen sich die vielfältigen Angebote der Psychomotoriktherapie in alle Angebotsstufen der Frühen Förderung einordnen. Ihre Ausgestaltung und Finanzierung sind je nach Kanton sehr unterschiedlich. Ziel des Berufsverbandes ist es, die psychomotorischen Interventionen im Frühbereich weiter zu entwickeln und in jedem Kanton anzubieten.

---

## **Psychomotorische Interventionen im Frühbereich**

Die psychomotorischen Angebote richten sich an Kinder, Eltern und Fachpersonen und können den drei Präventionsstufen zugeordnet werden. Psychomotoriktherapeut:innen arbeiten u.a. in Kitas, Diensten der heilpädagogischen Früherziehung, Gesundheitsdiensten, Spitälern, aufsuchend und in privaten Praxen.

### **Universelle Angebote**

- Präventive Angebote in Institutionen (Kitas, Spielgruppen, etc.): Gruppenangebote, Beratungsmandate und Früherkennung
- Freie Spielangebote für Eltern und Kinder mit Austauschmöglichkeiten, Eltern-Kind-Gruppen
- Weiterbildungsangebote für Fach- und Bezugspersonen kleiner Kinder (Eltern, Kitafachpersonen, Spielgruppenleiter:innen, etc.) zu psychomotorischen Fachthemen wie Spielentwicklung, motorische Entwicklung, sozial-emotionale Entwicklung
- Fachbeiträge an Tagungen
- Themenspezifische Beratungen (z.B. in der Neugestaltung von Spielplätzen mit entwicklungsfördernden Angeboten für verschiedene Altersgruppen)
- Psychomotorische Aktivitäten an öffentlichen Anlässen (z.B. Bewegungslandschaften)

### **Selektive Angebote**

- Fördergruppen für Kinder mit Bedarf an Förderung in verschiedenen psychomotorischen Entwicklungsbereichen vor Kindergarteneintritt
- Spezifische oder fallbezogene Beratungen für Fach- und Bezugspersonen

## **Indizierte Angebote**

- Psychomotorische Abklärungen und Therapien für Kinder mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Entwicklungsverzögerungen, Frühgeburtlichkeit, Autismus-Spektrum-Störungen ASS, Trisomie, u.v.m.)
- Psychomotorische Spielgruppen für Kinder und Familien mit besonderen Bedürfnissen
- Beratung und Begleitung von Eltern mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- Psychomotoriktherapie in spezifischen Angeboten wie z.B. intensive Frühinterventionen für Kleinkinder mit ASS

---

## **Anforderungen an Psychomotoriktherapeut:innen zur Entwicklung und Durchführung von qualitativ guten Angeboten im Frühbereich**

- Erweiterung des Fachwissens durch entsprechende Inhalte in Aus- und Weiterbildung
  - Fach- und Methodenkenntnisse über die Entwicklung der ersten Lebensjahre
  - Fach- und Methodenkenntnisse über Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderungsformen (z.B. ASS) in der frühen Kindheit
  - Fachkenntnisse über Bildungspläne, pädagogische Grundlagen und Angebote im Frühbereich
- Vernetzung mit anderen Berufsgruppen und Akteuren des Frühbereiches auf den Ebenen Gemeinden (z.B. zur Abstimmung von Angeboten und Schliessung von Versorgungslücken), Kantone (z.B. für berufspolitisches Engagement) und Bund
- Initiativen zur Entwicklung von Angeboten
- Berufspolitisches Engagement für mehr Anstellungen und Projekte im Frühbereich



---

## **Finanzierung**

Die Finanzierung psychomotorischer Angebote im Frühbereich gestaltet sich kantonal sehr unterschiedlich. Unterschiede zeigen sich vor allem in der Höhe der Budgets, in der Auswahl der unterstützten Angebote (universelle bis indizierte Angebote), als auch in den Kriterien, die für eine Mitfinanzierung geltend gemacht werden. Einzelne Kantone haben zum Beispiel Anstellungen in Kitas mit einem präventiven Auftrag geschaffen, welche nachweislich positive Effekte zeigen (Stofer, 2014). Der Mehrwert liegt in dem Einbringen der spezifischen Expertise und dem ganzheitlichen Blick auf die Kinder und ihre Umgebung. Durch die regelmässigen Interventionen werden gewisse Auffälligkeiten positiv beeinflusst, umfassende Entwicklungsverzögerungen und Beeinträchtigungen früh erkannt und das Fachwissen der Fachperson Betreuung zur kindlichen Entwicklung und den Unterstützungsmöglichkeiten erweitert. Im Bereich der indizierten Angebote für Kinder mit ausgewiesenem Bedarf, regeln mehrere Kantone die Kostenübernahme über Tarifverträge. In vielen Kantonen bestehen Projekte, deren Finanzierung meist nicht langfristig gesichert ist.

---

## **Fazit**

Psychomotoriktherapeut:innen bieten spezifische Leistungen in allen Angebotsstufen des Frühbereichs an und leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zum körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehen im Sinne des Gesundheitsbegriffs der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Frühe Interventionen können die Entwicklung von Störungen verhindern, das Risiko von Sekundärfolgen reduzieren sowie finanzielle und soziale Folgekosten verringern.

Aufgrund der aktuellen Gesetzgebung sind die psychomotorischen Angebote kantonal sehr unterschiedlich ausgestaltet und finanziert. Psychomotorik Schweiz setzt sich ein für eine bessere Versorgung und einen einheitlicheren Zugang zu den Angeboten für Kleinkinder, Familien und Fachpersonen:

- Auf nationaler Ebene unterstützt der Verband die Entwicklung gesetzlicher Grundlagen für die Unterstützung von Vorschulkindern und vernetzt sich mit relevanten Akteur:innen.
- Auf kantonaler Ebene sind die Sektionen involviert in der Entwicklung von Konzepten der Frühen Förderung sowie von psychomotorischen Angeboten im Frühbereich.
- Als Ergänzung zu diesem Positionspapier besteht eine Liste mit Beispielen erfolgreicher psychomotorischer Angebote und Praxisprojekte im Frühbereich. Die Kontaktpersonen geben bei Bedarf gerne Auskunft.

---

## Literatur

Amstad, F., Unterweger, G., Sieber, A., Dratva, J., Meyer, M., Nordström, K., Weber, D., Hafen, M., Kriemler, S., Radtke, T., Bucher Della Torre, S., Gentaz, E., Schiftan, R., Wittgenstein Mani, A.-F. & Koch, F. (2022). *Gesundheitsförderung für und mit Kindern – Wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen für die Praxis. Bericht 8. Gesundheitsförderung Schweiz.*

Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK (2022). *Parlamentarische Initiative. Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter.* parlament. <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20170412>

Psychomotorik Schweiz (2021). *Berufsbild Psychomotoriktherapeut\*in.* psychomotorik-schweiz. <https://www.psychomotorik-schweiz.ch/beruf/berufsbild>

Schweizerische UNESCO-Kommission (Hrsg.) (2019). *Für eine Politik der frühen Kindheit: Eine Investition in die Zukunft. Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung/Frühe Förderung in der Schweiz.* Bern: Schweizerische Unesco Kommission.

Stofer, S. (2014). *Le rôle de la psychomotricité dans les institutions de la petite enfance de la ville de Genève. Rapport de Synthèse.* Département de la cohésion sociale et de la solidarité, Genève: Service de la petite enfance.

Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten  
Association des thérapeutes en psychomotricité  
Associazione dei terapisti della psicomotricità



**psychomotorik schweiz**  
**psychomotricité suisse**  
**psicomotricità svizzera**

Psychomotorik Schweiz  
Genfergasse 10  
3011 Bern

Telefon 031 301 39 80  
info@psychomotorik-schweiz.ch

[www.psychomotorik-schweiz.ch](http://www.psychomotorik-schweiz.ch)